

6. Die Philosophie trachtete wie früher das Wesen der Natur zu ergründen. **Empedokles** aus Agrigent lehrte, die Welt bestehe aus vier Elementen oder um 450 Grundstoffen (Feuer, Luft, Erde, Wasser). **Demokrit** von Abdera jedoch be- um 430 hauptete, daß alle Dinge lediglich durch verschiedenartige Zusammensetzung unendlich kleiner, wesensgleicher und unteilbarer Urstoffe (Atome) entstanden seien; auch das Denken und Empfinden werde ausschließlich durch die Bewegung der feinsten Atome, die sich im menschlichen Körper befänden, hervorgerufen. Weil diese Weltanschauung das selbständige Wesen der Seele leugnete und nur die Materie (den Stoff) als wirklich vorhanden gelten lassen wollte, nannte man sie **Materialismus**.

III. Die Zeit des Verfalls.

Der Peloponnesische Krieg (431—404).

a) Die Ursachen des Peloponnesischen Krieges.

Die Ursachen des Peloponnesischen Krieges lagen vor allem in dem **Gegensatz zwischen Korinth und Athen**. Korinth hatte bisher den Handel nach dem Westen des Mittelmeeres fast ausschließlich in Händen gehabt; Syrakus und Korkyra, beide korinthische Gründungen, bildeten die Hauptstützpunkte desselben. Diesen westlichen Handel suchte Athen den Korinthern zu entwinden. So vollzog **Korkyra** den Anschluß an Athen, weil es mit Korinth wegen der Stadt Epidamnus (an der illyrischen Küste) in ernstlichem Streit lag. Korinth führte heftige Klage in Sparta. Dazu kam die **rücksichtslose Behandlung Megaras durch Athen**. Erzürnt über den seinerzeitigen Abfall dieses für den Handel über den Stihmus wichtigen Staates hatten die Athener über Megara die **Handelsperre** verhängt, die es von allen Häfen des attischen Seereiches, damit auch von seiner eigenen Kolonie Byzanz, also dem pontischen Getreidehandel, gänzlich ausschloß; infolgedessen drohte in Megara bereits Hungerstnot. In die allgemeine Entrüstung über die „gewalttätigen“ Athener stimmten auch die vertriebenen Bewohner von Agina sowie die Bündner Athens ein.

Den Spartanern waren die Klagen ihrer Bundesgenossen unangenehm. Indes besaßen die Korinther als einzige nennenswerte See- und vor allem **Geldmacht** im Peloponnesischen Bunde großen Einfluß; so entschloß man sich denn in Sparta zum Vorgehen.

b) Die beiderseitigen Machtverhältnisse.

Aufseiten der Spartaner standen der Peloponnes mit Ausnahme der neutralen Staaten Argos und Achaia, ferner Megara und Böotien, auf der Seite Athens das attische Reich, sodann Plataä, Korkyra und mehrere Städte Thessaliens; doch hielten die Glieder des Attischen Bundes (im engeren Sinne) meist nur gezwungen zu ihrem Vortort. Die **Peloponnesier** und ihre Verbündeten konnten eine überlegene **Landmacht** ins Feld stellen, besaßen aber, abgesehen von Korinth, nur geringe Geldmittel und eine unbedeutende Flotte. Dem gegenüber verfügte der **Attische**